



Rundmail

15. April 2012

Was gesagt werden muss!

46. bundesweites Treffen am 21. April in Halle

Inhalt:

- **Was gesagt werden muss!**
- **Wie weiter mit den Sozialprotesten?**
- **Einladung und Tagesordnungsvorschlag für den 21.4.12 in Halle (Saale)**

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter!

Was gesagt werden muss!

Kurt Wolfgang Ringel schreibt in „Artikel Eins“: „Manche Meinungen zur Schlecker-Insolvenz lassen mir die Haare zu Berge stehen. Auch ich bin der Meinung, Firmen, die maßlos Profit scheffeln, soll kein Geld nach geworfen werden. Nur bin ich dagegen, dass die vom sozialen Absturz betroffenen Mitarbeiter auf eine Stufe mit den Profiteuren gestellt werden.“ Wie wahr! Der Amoklauf gegen den Literaturnobelpreisträger Günter Grass wegen seines Gedichtes „Was man sagen muss“ legt den Finger in die andere Seite der Wunde: die enormen Rüstungsprofite, die zu Lasten der ganzen Gesellschaft gehen und zugleich eine enorme Gefährdung dadurch darstellen, dass die Produkte der Rüstungsindustrie nach Anwendung drängen, um die Rüstungsprofite zu erhalten und zu erhöhen. Nicht nur maßlose Verschwendung, sondern Krieg muss auch noch her! Unübersehbar und unüberhörbar der Aufschrei unisono aller Politprominenz von CDU/CSU, FDP, SPD und Grünen über den Fingerzeig von Günter Grass, genau derjenigen Politprominenz, die nicht müde wird, Hartz IV zu verteidigen und zu verschlechtern. Bravo Günter Grass, genau denen ins Handwerk zu pfuschen!

Die Wirtschaftskrise und ihre Folgen spitzen sich immer weiter zu. In vielen europäischen Staaten, besonders in Südeuropa und in Irland, werden Existenzminima, Mindestlöhne und Tarife gesenkt und die Bevölkerungen ins Elend gestürzt. Aufgrund der riesigen "Euro-Rettungspakete" und der wegbrechenden Absatzmärkte werden die Menschen in Deutschland recht bald, egal, ob sie erwerbslos sind oder ob sie einen Arbeitsplatz haben, von ähnlichen Entwicklungen betroffen sein.

Tatsächlich würden die massiven Probleme von hunderten Millionen Menschen in Europa gelindert, wenn eine Politik umgesetzt würde, die auf die ganz großen Einkommen und Vermögen zugriffe. 7,4 Billionen Euro befinden sich alleine in Deutschland in privaten Händen (siehe z.B. www.goettinger-appell.de/mat.html#reichtumsuhr).

Nach den hunderte Milliarden Euro schweren Rettungspaketen, von denen direkt oder indirekt die Banken, die großen Unternehmen und die Menschen mit großen Vermögen auch und vor allem in Deutschland profitierten, wird weiterhin in den Jobcentern um jeden Cent gekämpft, der Hartz-IV-EmpfängerInnen von ihrem Anspruch zum Überleben abgeschnitten werden kann und die Zahl der Sanktionen ist nach Informationen der Bundesagentur von 829375 im Vorjahr auf 912377 gestiegen. Immer mehr Menschen arbeiten mehr oder weniger freiwillig für geringe Löhne. Besonders dies wird von Gewerkschaften und Sozialverbänden beklagt, und auch die Medien informieren darüber.

Wir fordern daher: Gesetzlicher Mindestlohn von zehn Euro brutto/Std. lohnsteuerfrei, Erhöhung des Hartz-IV-Eckregelsatzes auf mindestens 500 Euro, Mindestrente von 1.000 Euro brutto, Rente mit 60, Arbeitszeitverkürzung auf 30 Stunden bei vollem Lohn- und Personalausgleich.

Wie weiter mit den Sozialprotesten?

Das Aktionsbündnis Sozialproteste (ABSP) hat auf die beschriebene Situation bisher dadurch reagiert, dass es vor allem zur Unterstützung der Bündnisplattform 500-10 (www.500-euro-eckregelsatz.de) aufruft und seit März 2011 die besondere Betonung eines Mindestlohns von 10 Euro, verbunden mit einem jährlichen Steuerfreibetrag von 20.000 statt zur Zeit gut 8.000 Euro, ebenfalls unterstützt (www.mindestlohn-10-euro.de). Es gibt keinen Grund dafür, dass die Erhebung der Einkommensteuer ins Existenzminimum von erwerbstätigen Menschen schneiden sollte. Der Mindestlohn muss als Existenzminimum lohnsteuerfrei gestellt werden.

Diesen Forderungen konnten alle Bundestagsfraktionen mit ihren gesamten Beraterstäben keine Argumentationen entgegensetzen, die nicht ihren eigenen Wahlprüchen und Sonntagsreden fundamental widersprachen. Siehe z.B. <http://www.mindestlohn-10-euro.de/category/cdu-csu/> oder <http://www.mindestlohn-10-euro.de/category/gruene/>.

Leider hat die Bundespartei Die Linke nun mehrfach mitgeteilt, dass sie die Lohnsteuerfreiheit des gesetzlichen Mindestlohns ablehnt (siehe z.B. www.500-euro-eckregelsatz.de/19-2009121972.html) und deswegen die Konsequenz gezogen hat, die Partei-Mitglieder nicht extra zu einer Unterzeichnung der Kampagne 500-10 aufzurufen (siehe z.B. [www.scharf-links.de/90.0.html?&tx_ttnews\[cat\]=48&tx_ttnews\[pointer\]=22&tx_ttnews\[tt_news\]=8925&tx_ttnews\[backPid\]=25&cHash=9b6843497d](http://www.scharf-links.de/90.0.html?&tx_ttnews[cat]=48&tx_ttnews[pointer]=22&tx_ttnews[tt_news]=8925&tx_ttnews[backPid]=25&cHash=9b6843497d)).

Aber auch im Bereich anderer großer Organisationen, wie etwa Gewerkschaften und Sozialverbände, gibt es bisher an größten Gliederungen, die die Plattform unterzeichnet haben, lediglich die GEW Hessen und GEW Bayern. Es könnten aber viele Aktive und Mitglieder durch Ansprachen an Organisationsgliederungen bei sich vor Ort die Werbung für eine Unterzeichnung der Plattform 500-10 in den unterschiedlichsten Organisationen verstärken. Die Menschen auf der Straße, quer durch fast alle Bevölkerungsschichten, unterschreiben die Plattform sehr gerne, wenn es ihnen vorgeschlagen wird.

Das Gefühl, dass die Kampagne 500-10 in ihrem Interesse sei, täuscht die Unterschreibenden offenbar nicht: Gerade aktuell ist bekannt geworden, sogar die Bildzeitung berichtete davon, dass in den letzten Jahren immer mehr Lohnsteuer gezahlt wurde.

1991 lag der durchschnittliche Nettolohn (Ost und West) noch bei umgerechnet 18557 Euro. Heute [...] sind es trotz immenser Produktivitätssteigerungen nur noch 17650 Euro. Das ist die Zahl des Statistischen Bundesamts für 2010. Vom Brutto werden dem Arbeiter bzw. Angestellten heute im Schnitt 4600 Euro direkt als Lohnsteuer abgezogen. 1991 lag dieser Betrag noch bei 3200 Euro. (siehe junge Welt vom 13.4.12)

Einladung und Tagesordnungsvorschlag für den 21.4.12 in Halle (Saale)

Es gibt viele weitere Initiativen, Bewegungen und Kämpfe als Gegenwehr gegen die Abwälzung der Krisenlasten auf die Masse der Bevölkerung.

Das ABSP ist über den Kokreis angefragt worden, ob es sich Mobilisierungen und Aufrufen anderer Organisationen anschließen möchte.

Hierüber und über die weitere Strategie des ABSP wollen wir beim 46. bundesweiten Treffen am 21. April mit Euch in Halle (Saale) diskutieren und entscheiden.

Das verabschiedete Protokoll des 44. Treffens vom 10. Dezember 2011 findet Ihr hier: www.die-soziale-bewegung.de/mails/protokolle/Protokoll_2011-12-10_Halle.pdf

Den Protokollentwurf vom 45. Treffen am 25.2.12 in Magdeburg findet Ihr hier: www.die-soziale-bewegung.de/mails/protokolle/Entwurf_2012-02-25_ABSP_Protokoll_Magdeburg.doc

Das Treffen am 21. April findet in den Räumlichkeiten des Radio Corax, Unterberg 11, 06108 Halle (Saale) statt (Anreisebeschreibung im Anhang dieser Rundmail).

(Vorschlag zur Tagesordnung auf der nächsten Seite)

Wir schlagen für das Treffen am 21.4. in Halle (Saale) folgende Tagesordnung vor:

1. Begrüßung, Formalia (Moderation, Protokoll, Tagesordnung, Genehmigung letztes Protokoll)
2. Organisationsplanung 2012 der ABSP`lerInnen
3. Wir zahlen nicht für eure Krise! – Aber wie? Strategische Debatte über nächste Schritte des ABSP
4. Stand der Kampagne 10-500. Weitere Aktivitäten des ABSP dazu.
5. Vorschlag, zu einer E-Mail-Kampagne gegen den EU-Fiskalpakt aufzurufen <www.die-soziale-bewegung.de/2012/april_halle/gegen_fiskalpakt.txt> (Bisherige Unterstützer siehe dort)
6. Vorschlag, den Aufruf zu Aktionstagen im Mai gegen die Politik der Troika zu unterstützen <<http://www.european-resistance.org/de/node/78>>
7. Vorschlag, das Flugblatt des Bündnisses 31. Januar "Nach uns die Sintflut? Nein Danke!" zu unterzeichnen <www.die-soziale-bewegung.de/2012/april_halle/Entwurf_Buendnis31Januar_flugblatt_schuldenkrise2012.pdf>
8. Vorschlag, den Göttinger Appell zu den Kommunal финанzen (unterstützt durch viele Organisationen in Göttingen, bis hin zum DGB) zu unterzeichnen. Steuern für Reiche und Unternehmen sofort wieder rauf auf den Stand von 1990! <www.goettinger-appell.de>
9. Vorschlag, das Papier "Existenzsicherung 2.012 – update erforderlich!" gemeinsam mit weiteren Erwerbslosenorganisationen, DGB und Sozialverbänden zu unterschreiben <www.die-soziale-bewegung.de/2012/april_halle/Endpapier_Exstenzsicherung_2012.pdf>
10. Angebot der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen-Anhalt für Workshops etc. im Herbst.
11. Aktuelles

Dank der Unterstützung durch die Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt ist eine Erstattung Eurer Reisekosten wie üblich bis zu 75 Prozent der Euch tatsächlich entstehenden Kosten möglich. Eingeladen ist wie immer jede und jeder Interessierte und besonders die Aktiven der Initiativen vor Ort.

Damit die Mitstreiter in Halle (Saale) für das Treffen möglichst gut planen können, meldet Euch bitte per E-Mail oder telefonisch bei Michael Wengorz an (wmwhallesaale at nojobfm.de, Tel. 0345 68929850 oder 0177 3871430).

Mit solidarischen Grüßen

Wolfram Altekrüger, Martina Dietze, Thomas Elstner, Egbert Holle, Teimour Khosravi, Michael Maurer, Tommi Sander, Oliver Vetter, Dieter Weider, Helmut Woda

Koordinierungsstellen (Email-Adressen, „ at “ bitte durch „@“ ersetzen):

Wolfram Altekrüger, W.Altekruenger at gmx.de (Sachsen-Anhalt); Martina Dietze, groeditz-md at gmx.de (Dresden); Thomas Elstner, thomas_elstner at web.de (Gera/Thüringen); Egbert Holle, EgbertHolle at web.de (Hannover); Teimour Khosravi teik1111 at gmx.de (Gießen/Mittelhessen); Michael Maurer, m.maurer2 at gmx.de (Brandenburg); Tommi Sander, tommi.sander at gmx.net (Aschersleben/Sachsen-Anhalt – Unterstützung für Kontakt zu Initiativen bundesweit); Oliver Vetter, gleichwieanders at web.de (Nordhessen); Dieter Weider, DieterWeider at mdcc-fun.de (Magdeburg/Sachsen-Anhalt); Helmut Woda, Helmut.Woda at web.de (Karlsruhe)

Wissenschaftliche Beratung: Peter Grottian, per Email über buero.grottian at gmx.de, Tel.: 0171 8313314

Eintragen in/Austragen aus dem bundesweiten Rundmailverteiler per formlose Email an info@die-soziale-bewegung.de